

AR 25073 9/10 Greta Rothschild Finkelstein Family Collection - unidentified  
correspondence

Archives



Leipz. d. 12. März 1936

Leinwandgemälde für Herrn Martin  
Löwenberg Reichelstr.

Die Familie des Herrn Martin Lindenberg  
- ist mir in unpartheiiger Anerkennung als  
- freundlich bekannt, und es fällt mir nur  
- sehr lieblich, das Madrasen, das A. Schmidt  
- gepreßt worden, in diesem Gesandtschafts-  
- briefe zu gr. zu machen. Unter ansehnlichen  
- Aufstellungen hat sich Herr Lindenberg  
- selbst allenthalben bewiesen, und ist  
- unpartheiig zu beurtheilen.

Leander  
Hennigshausen i. R.

i.R.







Unforunately, this is a copy of a copy. Notice the 2 figures to the right of the stairs.  
They appear to be wearing Nazi "uniform". Even in a town as small as Grünfeld.





bei mir wäre aber nur so durch Fester  
hast hörte ich Sie in Otusok mitz gleich am  
Bahnhof von ganz morden. Ich war dem  
Mittelpunkt & habe die Briefe immer an Wanni &  
dann die Briefe wieder an Irma geschrieben.  
dabei in dem Brief von Wanni & Faut die Rede.  
Irma hat auch niemand mehr in Deutschland  
gehört & so hat Sie sich an mich gehalten &  
immer ein bisschen Trost gesucht. Es war  
ja auch zu schwer was Irma alles durch  
machen mußte. Das schlimmste war halt das  
Sie von Ihnen & dem nichts mehr hörte.  
Ich hoffe, daß es Ihnen & Ihren Gemütern  
gut geht. Was macht auch Ihre Cousine  
Rosa & Familie. Bei uns in Deutschland  
ist sich es sehr traurig aus. Mit Gottes  
Hilfe wird es auch wieder mal besser gehen.  
Irma hat bis zuletzt immer so gut von  
Ihren gehört & das hat Sie auch wieder  
über vieles hin weg gebracht. Nun  
will ich schlafen. Vergessen Sie mir nur  
das Beste aber ich lege mich immer so auf  
was ich dann schreiben muß da ich  
es immer machen muß. Ihr ganz Rosa Schall



2) Das Bild von Ihrem Vater als Soldat alles alles  
ohne Rahmen ist auch dabei & noch 2 Hoch-  
bücher von Irma. Von hier in Tübingen  
hast du zurückgekommen & du sagst mir das  
die Juden welche nach Riga kamen ver-  
stärken. U. Nanni ist als die Juden gegen  
1935 heraus kamen von mir weggegangen  
& als Silvia nach Österreich ist hat sie den  
Haus halt von ihrem Vater geführt. Der kam  
Wien zurück & nach Trier in Stadt umso  
derne Tante aus Günsfeld die im letzten  
Jahr in Würzburg im Jüdischen Alters-  
heim lebten. Nanni hat sich als Hausge-  
hilfin, moztu ich ihr geraten habe damit  
sie bei ihrem Vater bleiben konnte ins  
Jüdische Altersheim gemeldet & somit nach  
die immer noch in der Nähe ihres Vaters  
durch Herrn Fischen hast du das Jüdische  
Notiz zur Glocke in Würzburg hatte war  
Glocke in Trier in Stadt. Der konnte ich ich  
gut & als er nach Würzburg zurückkam  
hat er mich besucht & hat mir erzählt,  
dass Nannis Vater 3 Tage nach Ankunfts-  
in Trier in Stadt gestorben sei. Der Mann  
war 85 Jahre alt der kam...



White Plains 8.10.

Pharus Liban.

Gott gilt meine Abscheu für christlich  
 die meine liebe Pst. zu einem Gebete.  
 Sey die gegenseitige Glückseligkeit und  
 einander lieben geistlich und für alle  
 Zeit so glücklich und zufrieden wie der  
 Herr unser H. G. Gott sein wird und  
 bist. Wenn Jemand sein Herz hat in mir  
 so meine liebe Abscheu geworden bist  
 in angestandene Zeit wohl zu sein und  
 nicht so ein magisches. Heilich der  
 Segen ist unsern und ist die  
 die die Liebe eines Menschen.



[illegible]



H. Mex, Klaus, Martin L. Ritz!

S. J. 15. 12. 48.

Hauptzweck meines heutigen Schreibens ist Euch allen zum bevorstehenden Jahreswechsel unsere allerherzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Es ist das erste Mal, daß wir die Möglichkeit haben Euch diese Wünsche aus einem geordneten jüdischem autoritären Staatswesen zu übermitteln. Zugabe, daß bei uns noch längst nicht alles so ist, wie wir wünschen, daß es sein möchte, Zugabe, daß wir erst einen kleinen Teil dessen erreicht haben was die Notwendigkeit des Tages von uns erfordert zu erreichen. Ich glaube, daß wir mit Recht Stolz dar auf sein können was wir bis heute erreicht haben. Dies alles was wir hier geschaffen haben ist von sagen aus dem Nichts entstanden, manchmal müssen wir selbst staunen, wie wir dies alles haben machen können. In einer Zeit in der Feind tatsächlich vor unseren Türen stand, mußte man den gesamten apparatus aufbauen, man mußte die arg vermittelte Wirtschaft ins Leben bringen, und man mußte versuchen und es ist nur selbstverständlich, daß uns dies nur zu einem kleinen Teil gelungen ist - die großen Mengen stauender produktiv in der Wirtschaftsprozess einzubringen. Es ist dies ein Problem mit dem wir beim besten Willen nicht allein fertig werden können. Landwirtschaft ist eine Sache, die in der ganzen Welt eine hohe Investition an Geld bei hohen Risiken



erfordert. Wir sind gerade in der Lage nun das für uns fehlende sowohl an Wohnungen als auch wirtschaftliche Erweiterungen zu finanzieren. Landwirtschaft ist die Grundlage und muß auch weiter die Grundlage bleiben und wir haben hier keine schlechten klimatischen Bedingungen für deren Entwicklung. Wenn wir nun einen Teil der neuen Hijah landwirtschaftlich ausbauen wollen, so brauchen wir die volle Hilfe des Auslandes und wenn dies nicht klappen sollte, so bedeutet dies für uns einen großen Pöbel.

Gesundheitlich hoffe ich, daß es Euch allen gut geht, was mich hier an betrifft, so bin ich der einzige der zu klagen Anlaß hat. Ich arbeite schon bereits 4 Monate nicht und habe im Moment ein Gipskorsett. Ein Arzt behauptet ich hätte Fibros - ein zweiter eine Rückenverkrümmung, hervorgerufen durch ein kürzeres Bein, wie dem auch sei ich habe Schmerzen am Fibrosnetz und kann sehr schwer und nur für kurze Zeit gehen. Ich wahrscheinlich werde ich für 3-4 Monate im Gips bleiben müssen - hoffe nur, daß diese Behandlung hilft und ich nachher wieder gesund bin.

Unsere Besuche hier geht es gut - Emil und Gustin arbeiten ganz in der Nähe von hier - sie sind auch sehr geschäftsmäßig zufrieden obwohl sie ziemlich schwere Arbeit haben. Sie beabsichtigen bereits ein zweites Auto zu kaufen und haben sich ganz gut eingeordnet.



[illegible]











Meine Lieben Gönnerberg alles mit einander.  
Wie wir uns alle mit einem Herzen freuen  
kannst du auch nicht zu sagen. Ich schreibe noch  
an Künze einen großen Briefbogen. Wie gerne schreibt  
von Ihrem Mann, er schreibt sich von meiner Frau.  
Sie stammt aus dem Schwarzwald & hat eine sehr  
gute Stelle. Sie ist Hausfrau bei mir & hat auch  
Pocken. Einmalen für heute die besten  
Grüße von einem herzlichem Herz.

Lieber Martin. Will Ihr auch einige Zeilen niederschreiben.  
Wie ich sehe geht es Euch allen gut, man kann sagen  
allen Dais Kerknern. Kommt Ihr schon mal mit unsern  
Kerkern zusammen. Wir stehen mit der Kirchengemeinde  
ständig in Korrespondenz. Ja Ihr seid zu mal Euch beschriftet,  
ich meine die von Ruck. so könnt Ihr Eueren  
Wissensdurst gegenseitig löschen. Das macht Heiligkeit, alle  
Im Trübe werden möchten, schreiben. Wir hatten kürzlich  
von Rhodesien (Africa) Bericht, ein Herr Meckersheimer,  
er kommt am Tage einmal mit Wasch K. zusammen, ist  
in einer Kerkerei. Nicht war von Samuels was welcher im  
Sao-Paulo wohnt, die Tochter Ziska hier, sie ist Kranken-  
pflegerin, in. alt geworden. Das macht Stiefels Ernst in  
Jung, Größe an alle besonders an L. Walle, L. Kerkner in  
Kerkner. Einige Jahre L. Frau in. besonders an Joch von  
L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in.  
L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in.  
L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in. L. Frau in.